

Arbeitsblatt 1 zur Ausstellung „Drum immer weg mit ihnen!“

2017 erinnert sich die evangelische Kirche daran, dass 1517 der Mönch Martin Luther mit 95 Thesen die „REFORMATION“ einleitete. Die Reformation war einer der großen Wendepunkte in der Geschichte des Abendlandes; sie hat sich weltweit bis heute ausgewirkt.

Durch die Reformation ...

... entstanden in der westlichen Welt verschiedene Konfessionen: lutherisch, reformiert und katholisch mit jeweils eigenen Festen und Feiern und religiöser Praxis

...wurde Europa politisch gespalten (Verschiebung der Machtverhältnisse in Europa, Entstehung evangelisch geprägter Länder, Religionskriege)

...wurde das alltägliche Leben verändert (Übersetzung der Bibel, Schulwesen, Universitäten, Wirtschaft, Ehe und Familie, Kunst,...)

In dieser Ausstellung wird ein Aspekt Luthers besonders beleuchtet: sein Verhältnis zum Judentum.

Anregungen

1. Geh durch die Ausstellung – lass die Tafeln nur relativ kurz auf dich wirken (jeweils ca. 2-3 Minuten).

Was (Texte, Bilder) ist dir besonders aufgefallen (in Stichwörtern):

-
-
-

2. Such dir jetzt eine Tafel aus, die du genauer betrachten möchtest!

Es ist die Tafel: „ “

Ich halte folgende Informationen für besonders wichtig:

-
-
-

weil

.....

3. Erkunde noch ein paar weitere Tafeln! Wichtigste Erkenntnisse:

-
-
-

4. Schreibe in einem Satz auf, was Du von dieser Ausstellung unbedingt behalten möchtest:

.....

.....

Arbeitsblatt 2 zur Ausstellung „Drum immer weg mit ihnen!“

Martin Luther: Theologe, Reformator, Bibelübersetzer, Schöpfer der deutschen Sprache, Liederdichter, Kirchengründer und –organisator, ...

Diese Ausstellung möchte einen Aspekt Luthers in den Vordergrund stellen: sein Verhältnis zum Judentum!

1. „Bekehrungshoffnung“

Zunächst war Luther den Juden gegenüber recht freundlich eingestellt.
Seine Begründung:

Was versprach er sich von diesem freundlichen Entgegenkommen?

2. „Die Unbezweifelbarkeit der Schrift“

Luther war davon überzeugt: Wer die Bibel unvoreingenommen und gewissenhaft liest, wird nicht anders können, als festzustellen:

- Die Juden haben Recht, wenn sie Jesus nicht als Messias anerkennen.
- Jesus *ist* der versprochene Retter: der Messias, der Christus.
- Die Evangelischen sind die besseren Menschen.

3. „Die Judensau“

Wozu dienten die Darstellungen von Juden mit einem Schwein?

Darstellungen von „Judensäuen“ finden sich in Deutschland an mindestens _____ Orten. Wo finden wir - von unserem Ort aus gesehen - die nächste Darstellung?

In _____ .

4. „Luthers sieben Ratschläge“

Luther merkte bald, dass die Juden sich – wider Erwarten - nicht zu Christus bekehrten. Daraufhin wandelte sich seine Freundlichkeit gegenüber Jüdinnen und Juden in blanke Abneigung und Feindschaft.

Eine späte Schrift von ihm hatte den Titel:

„_____“

Darin gab er den Herrschenden sieben Ratschläge, was man mit Juden machen sollte:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

5. „Josel von Rosheim wehrt sich gegen Luther“

Immer wieder wehrt sich der Sprecher der deutschen Judenheit gegen die Beschimpfungen Luthers. Er berichtet, was „hin und wieder auf dem Land“ aufgrund von Luthers Worten geschehen ist:

Auf dem Flugblatt wird Josel mit verschiedenen „typischen“ Kennzeichen dargestellt:

Der Blick Josels ist auf das „Goldene Kalb“ gerichtet. Damit soll auf einen angeblichen „Charakterzug“ von Juden hingewiesen werden:

6. „Die Juden sind unser Unglück“ – Luther 1543

Luthers Vorwürfe gegenüber den Juden:

7./8. „Kirchliche Maßnahmen – lange vor Luther“

Nenne zu folgenden Stichworten entsprechende Anordnungen der Kirche:

- gemeinsames Essen und Trinken:
- in der Karwoche (Woche vor Ostern):
- Talmud:
- jüdische Ärzte:
- Unterscheidungszeichen an der Kleidung (gelber Ring)
- Synagogen bauen:
- Judenviertel (Ghetto):
- Dr. oder Prof. werden:

9. „Nachwirkungen“

Nenne einige Nachklänge der Aussagen Luthers in der NS-Zeit:

-
-
-

10./11. „Aufstieg vom Vorhof zur wahren Kirche“ – „Was ist zu tun?“

Vergleiche die Darstellungen vom Straßburger Münster von

	<u>ECCLESIA</u> (= Kirche)	<u>SYNAGOGA</u> (= Judentum)
Auf dem Kopf:		
Kopfhaltung:		
Stab in der rechten Hand:		
in der linken Hand:		

Dieses Skulpturenpaar bringt eine Vorstellung früherer Zeit über das Verhältnis von Christentum und Judentum zum Ausdruck:

.....

.....

11. „Was ist zu tun?“

Diese Tafel zeigt in ihren Texten, dass die Christen spätestens nach dem Völkermord an den Juden („Shoah“, „Holocaust“) neu über Juden denken.

Beispiele:

- Albr. Goes: Christen und Juden sind:
- Der Lutherische Weltbund sagt über die Äußerungen Luthers über die Juden:
- Die Württembergische Evangelische Kirche sagt, was zu Ablehnung und Abwertung des Judentums führte:
- Margot Käßmann fordert angesichts von Luthers Antijudaismus:

Am Schluss dieser Tafel 11 (und der Ausstellung) zeigt ein Gedenkstein eine neue Sicht auf das Verhältnis von Christen und Juden, nämlich:

.....

.....